

L 6924-37	1	östlich Michelfeld, Streifleswald	39 ha
Grundgipsschichten		<b>Gipsstein</b> {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse} <b>Anhydritstein</b> {Zementzuschlagstoff}	
11,4 m 10,0 m Gipsstein		BO6824/401 (Firmenexploration) Zentraler Teil des Vorkommens; (Anhydritmittel von 17,6–19,4 m, s. u.)	
9,8 m 8,3 m Gipsstein		BO6824/373 (Firmenexploration) Ostrand des Vorkommens	
15,0 m 11,7 m Gipsstein		BO6824/383 (Firmenexploration) Westrand des Vorkommens	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und Anhydritsteinlagen, grau–dunkelgrau. Im zentralen Bereich des Vorkommens ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet.</p> <p><b>Analysen:</b> Reinheitsgrad des Gipssteins: 75–92 % Gips, z. T. erhöhte Natrium- und Chloridgehalte (Angabe der Fa. Knauf).</p> <p><b>Vereinfachte Profile:</b> Profil der Rohstofferkundungsbohrung BO6824/40 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 9,40 m Tonstein, rot und grau, an der Basis Gipssteinlagen (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont)</li> <li>– 11,40 m Gipsstein- und Tonsteinlagen im Wechsel (Grundgipsschichten)</li> <li>– 17,60 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>– 19,40 m Anhydritstein (Grundgipsschichten)</li> <li>– 23,20 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, an der Basis mit geringmächtigem Anhydritstein (Grundgipsschichten)</li> <li>– 24,00m Dolomitstein, grau, mit etwas Gipsstein (Grenzdolomit)</li> </ul> <p>Profil der Rohstofferkundungsbohrung BO6824/373 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,40 m Mutterboden</li> <li>– 9,80 m Tonstein, rot und grün (Dunkelrote Mergel bis Bochingen-Horizont)</li> <li>– 18,10 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>– 19,70 m Dolomitstein, grau, zuoberst mit wenig Tonstein, dunkelgrau (Grenzdolomit)</li> <li>– 19,80 m Tonstein, graugrün (Grüne Mergel)</li> </ul> <p>Profil der Rohstofferkundungsbohrung BO6824/383 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 12,00 m Tonstein, oben rot, unten vorwiegend grün (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont)</li> <li>– 13,00 m Kernverlust</li> <li>– 15,00 m Gipsstein mit Tonsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>– 26,70 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>– 28,75 m Dolomitstein, grau, mit geringmächtigem Gipsstein, zuoberst mit wenig Tonstein, dunkelgrau (Grenzdolomit)</li> <li>– 29,50 m Tonstein, grau (Grüne Mergel)</li> </ul> <p><b>Tektonik: 1)</b> Durch das Vorkommen verläuft im Tälchen, das sich nördlich Michelfeld bis unterhalb des Waldfriedhofs erstreckt, eine Westsüdwest–Ostnordost verlaufende Abschiebung mit einem Versatzbetrag von ca. 10 m. Der südliche Teil des Vorkommens im Gewinn Fellberg ist die Hochscholle, der nördliche Teil im Gewinn Streifleswald die Tiefscholle. <b>2)</b> Die Schichten fallen mit ca. 4–5° nach Nordwesten ein.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Mächtigkeit des Gipssteinlagers schwankt zwischen 5 und 13 m, die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 7–8 m. <b>Abraum:</b> Im Südteil des Vorkommens (Hochscholle) beträgt die Abraummächtigkeit 5–13 m; im Nordteil (Tiefscholle) liegt sie zwischen 7 und max. ca. 30 m, überwiegend beträgt sie 10–20 m. Das Verhältnis von Abraum zur nutzbaren Gipssteinmächtigkeit liegt meist zwischen 2 : 1 und 1 : 1, selten zwischen 2 : 1 und 3 : 1, und ist insgesamt als günstig zu bewerten.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p><b>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> In den Tälern ist stellenweise Verkarstung möglich.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Süden:</u> Bundesstraße 14 und Gewerbegebiet. <u>Südwesten:</u> 5 m-Mächtigkeitslinie Gipsstein. <u>Westen:</u> ca. 200 m Abstand zur Bebauung der Gemeinde Michelfeld. <u>Norden:</u> Waldfriedhof und 25 m-Isolinie der Abraummächtigkeit; gleichzeitig Abnahme der nutzbaren Gipssteinmächtigkeit unter 5 m. <u>Osten:</u> Abgelaugte Grundgipsschichten.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung der Schichtenverzeichnisse und Analysendaten von ca. 20 gleichmäßig im Vorkommen und in seiner Umgebung verteilten Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im Vorkommen liegen mehrere Naturdenkmale und Biotope.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen Streifleswald-Fellberg ist durch ca. 20, gleichmäßig über die Fläche verteilte Kernbohrungen gut erkundet. Danach handelt es sich um eine bedeutende Lagerstätte. Die nutzbare Mächtigkeit des Gipssteinlagers beträgt zwischen 5 und 13 m, durchschnittlich ca. 7–8 m. Der Gipsgehalt schwankt zwischen 75 und 92 %. Im zentralen Bereich der Lagerstätte ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers (durchschnittlich ca. 4–5 m) vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet und kann nicht zur Herstellung von Gipsprodukten genutzt wer-</p>			

den, wohl aber als Zementzuschlag. Die Abraummächtigkeit beträgt im Südteil (Gewann Fellberg) 5–13 m, im tektonisch abgesenkten Nordteil durchschnittlich zwischen 10 und 20 m (max. 30 m). Das Verhältnis Abraum/Gipssteinmächtigkeit liegt zwischen 3 : 1 und nahezu 1 : 1 und ist insgesamt als relativ günstig zu bewerten. Das Vorkommen ist als Gipssteinlagerstätte von hoher wirtschaftlicher Bedeutung einzustufen.